

war, so kann sie, was die Größe der Gefahren anbelangt, nicht mit anderen berühmten Stromfahrten gleichgestellt werden.

Der große Amazonas-Strom bot dem Kapitän eine verhältnismäßig sichere Wasserstraße; wohl hatte er auf schwimmende Baumstämme zu achten, wohl türmten sich im Sturme die Wogen gewaltig hoch; aber der Hauptfeind, mit dem er zu ringen hatte, war nur der wenig kriegerische Ureinwohner des Amazonas-Thales.

Schwierigkeiten, wie sie uns andere Riesenströme bieten, reißende Stromschnellen und brausende Wasserfälle, wie sie auf dem Kongo den Booten Halt gebieten, unüberwindliche, aus Pflanzen aller Art zusammengesetzte Grasbarren, wie sie auf dem oberen Nil die Schifffahrt unterbrechen — diese standen Drellana nicht im Wege. Freilich bietet dieser Strom, da er an erhabenen Urwäldern dahinzieht, die großartigsten Scenerien und bezaubert den Forscher durch seine Majestät; aber diese seine Reize, diese seine ungeheure Bedeutung für die Bereicherung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse des Menschen blieb von den spanischen Reisenden unbeachtet.

Drellana findet bald Nachfolger, die sich dem Strome anvertrauen, aber was in diesen nächsten Fahrten auf dem Amazonas unser Interesse herausfordert, das ist nicht die Erweiterung geographischer Kenntnisse, sondern verwegene und grausame Thaten der Abenteurer — die Tragik menschlicher Schicksale.

Die Fahrt des „Tyrannen“.

Die Märchen von dem „goldenen Mann“. — Sein Tribut an Menschenleben. — Pedro de Urzua rüstet die Expedition aus. — Wilde Räubergesellen und die „schöne Spanierin“. — Der erste Mordmord. — Unzufriedenheit. — Die Verschwörer. — Der „Neujahrstag 1561“. — „Freiheit! Lang lebe der König, der Tyrann ist tot!“ — Die Teilung des Raubes. — „Lope de Aguirre, der Verräter!“ — Der Fürst von Tierra firme und von Peru. — „Wir sind alle Mörder.“ — Der Tod der Doña Inez de Atienza. — Die „Marañones“. — Ein Brief an Philipp II. — Aguirre tötet seine Tochter. — Das Haupt des Tyrannen wird in einem eisernen Käfig ausgestellt. — Ein Schandmal längs des Amazonas-Stromes.

Drellana war nicht der erste und einzige Reisende, welcher die Kunde von dem Goldlande nach Europa gebracht hatte. Dieselben Märchenberichte wurden in Venezuela verbreitet. Im Süden von den dortigen Besitzungen der Spanier sollte ein „goldener König“ wohnen, den man el Dorado nannte und dessen Morgentoilette später Sir Walter Raleigh gar ausführlich der Königin Elisabeth